

Chormeile: Anmeldung bis 30. November

TRIER (red) Der Kreis-Chorverband Trier-Stadt (KCV) und seine Partner suchen bis zum 30. November Chöre, die bei der Chormeile auftreten wollen. Diese findet am 27. April 2019 in Trier statt. Chöre und Gesangsformationen werden gebeten, bei der Anmeldung bis Ende November ihre musikalische Stilrichtung anzugeben.

Anmeldung und weitere Informationen:
www.kreis-chorverband-trier.de

Offenes Café beim Behindertenbeirat

TRIER (red) Zu einem offenen Austausch in gemütlicher Atmosphäre lädt der Trierer Behindertenbeirat für Mittwoch, 7. November, 17 Uhr, ins Café Balduin (Christophstraße) ein. Dabei stellt er seine Arbeit vor, und die Besucher können sich mit ihren persönlichen Anliegen an die Mitglieder wenden oder sich untereinander austauschen.

Feuerwehr rückt wegen Heizung an

TRIER (nhl) Einsatzkräfte der Feuerwehr sind am Donnerstagmorgen gegen 8.40 Uhr in die Ehranger Straße in Trier ausgerückt. Im Heizungskeller eines Wohnhauses hatte sich Rauch entwickelt. Grund dafür seien Verpuffungen aufgrund eines technischen Defekts der Heizungsanlage gewesen. Verletzt wurde niemand. Im Einsatz waren die Wache 1 und 2 der Berufsfeuerwehr Trier, der Löschzug Ehrang, ein Schweizer Rettungswagen und ein Ehranger Krankentransportwagen.

Produktion dieser Seite:
Roland Morgen

Ein Stolperstein gegen Homophobie

Am Zurlaubener Ufer ist der dritte Stolperstein verlegt worden, der an ein homosexuelles Nazi-Opfer aus Trier erinnert.

VON JAN SÖFJER

TRIER „Hass gegen Homosexuelle nimmt wieder zu“, titelte die Saarbrücker Zeitung im vergangenen Juni. 324 Angriffe und Beleidigungen gegen Homosexuelle und Transsexuelle sind 2017 alleine in Berlin beim Anti-Gewalt-Projekt Maneo gemeldet worden. In München wurde vergangenes Jahr einem homosexuellen Mann mitten auf der Straße ein Knochen unter dem Auge zertrümmert. In Trier ist es friedlicher, aber Homophobie gibt es auch hier. Erst im Juni wurde im Schmit-Z, dem schwul-lesbischen und queeren Zentrum in Trier, eine Scheibe eingeworfen.

Der Leiter des Zentrums, Alex Rollinger, freut sich deshalb, dass seit Dienstag ein neuer Stolperstein für ein homosexuelles Opfer des Dritten Reiches aus Trier liegt, der dritte seiner Art. „Es ist schön, dass der Stolperstein hier am Zurlaubener Ufer liegt, wo viel gefeiert wird“, sagt Rollinger. Denn viele junge Schwule und Lesben seien sich heute gar nicht bewusst, wie verfolgt Homosexuelle einst waren. Markus Pflüger,

Referent der Arbeitsgemeinschaft Frieden (AGF), sagt: „Ich finde es gerade jetzt wichtig, ein Zeichen zu setzen in einer Zeit, in der es wieder ganz viel Hetze und Hass gegen Minderheiten gibt.“

Organisiert wurde die Stolpersteinverlegung von der AGF und dem Kulturverein Kürenz. Der Kölner Künstler Gunter Demnig fügte den Stein auf der Promenade in Höhe Zurlaubener Ufer 89 ein. Hier war der letzte Wohnsitz von Damian Reis, der am 11. August 1942, einen Tag vor seinem 47. Geburtstag, im Konzentrationslager Sachsenhausen bei Berlin ermordet wurde, neben mindestens 100 weiteren Homosexuellen in der Aktion „Klinker“.

Damian Reis war Dachdecker, Veteran des Ersten Weltkriegs und mit einer Frau verheiratet. Ab 1936 wurde er mehrfach wegen homosexueller Kontakte verhaftet.

Dass an Reis erinnert wird, ist dem Bochumer Psychologen Jürgen Wenke zu verdanken, der die Geschichte des Mannes recherchiert hat (der TV berichtete). Wenke beschäftigt sich privat mit der Verfolgung von Homosexuellen im Dritten



Dieser auf der Trier-Zurlaubener Moselufer-Promenade verlegte Stolperstein erinnert an das Nazi-Opfer Damian Reis.

FOTO: ROLAND MORGEN

Reich und bemüht sich, dass diese bundesweit Stolpersteine erhalten. 38 sind es mittlerweile. Oft war es in Städten der erste Stolperstein für diese Gruppe. So auch in Trier, wo dank Wenke seit einem Jahr in der Hohenzollernstraße 13 an die Zwillingbrüder Ernst und Leo Salomon erinnert wird. Aber nur zwei Steine, „sind für eine Stadt wie Trier doch sehr wenig“, fand Wenke. Es war ihm wichtig, dass ein weiterer dazu kommt. Ein weiterer soll im Herbst 2019 in Konz folgen.

Pate des Steins für Damian Reis ist Georg Weege, Gründungsmitglied des Schmit-Z.

Zehn vor dem Helenenhaus (Krahenstraße) verlegte Stolpersteine sind weiteren der insgesamt 84 Zwangssterilisationsopfern gewidmet, deren Biografien Thomas

Schnitzler (Trier) im Rahmen des abgeschlossenen Förderprojektes mit Unterstützung der Gerda-Henkel-Stiftung erforscht hat. In seiner demnächst erscheinenden Publikation wird die Bedeutung des „Taubstummen“-Internats als besonderer Verfolgungsort „erbkrankheitsverdächtiger“ Gehörloser erläutert. Auf der Inschrift des erwähnten Kopfsteines ist diese Funktion auch für nachfolgend geplante Stolpersteinverlegungen ausgewiesen. Die Patenschaften für diese ersten 10 Stolpersteine wurden von der Stiftung der Vereinigten Hospitien übernommen.

In der Engelstraße wurden zwei weitere Stolpersteine zum Gedenken an die im evangelischen Elisabeth-Krankenhaus zwangssterilisierten NS-Opfer verlegt. Die

Forschung über das aus Orenhofen stammende Ehepaar Katharina und Peter Breier hat abermals der Heimathistoriker Robert Reuter unterstützt, der zugleich die Patenschaft übernahm.

INFO

**70 000 Stolpersteine,
davon 220 in Trier**

Mehr als 70 000 Stolpersteine hat der Kölner Künstler Gunter Demnig (71) seit 1992 bereits verlegt. Rund 210 Stolpersteine gibt es in Trier. Neben dem neuen Stein für Damian Reis hat er am Dienstag noch ein Dutzend weitere Steine für Nazi-Opfer aus Trier gesetzt.

Das Globus-Gutachten ist da

Das Papier ist im Trierer Rathaus angekommen, doch noch darf niemand damit arbeiten. Der Globus-Konzern will die Inhalte selbst präsentieren - am 19. November.

VON JÖRG PISTORIUS

TRIER Der Globus-Konzern will die Ergebnisse des Gutachtens, das er bei der Cima Beratung und Management GmbH in Auftrag gegeben hat, in Trier präsentieren. Das saarländische Unternehmen plant, den Inhalt des Cima-Gutachtens geladenen Gästen aus Politik und Wirtschaft in der Europäischen Rechtsakademie vorzustellen. Der Termin: Montag, 19. November.

Was steht in diesem Gutachten? „Wir haben prüfen lassen, ob ein neuer Markt hinsichtlich Verkaufsflächen, Sortimenten, Innenstadtrelevanz und potenziellem Verdrängungswettbewerb für die Stadt Trier verträglich ist“, teilt eine Globus-Sprecherin mit. Diese Prüfung ist beendet.

Dieses Gutachten ist auch bereits im Trierer Rathaus eingetrof-

fen. „Aber wir können noch nicht darüber reden und damit arbeiten, denn es trägt einen Sperrvermerk bis zum 19. November“, sagt Oberbürgermeister Wolfram Leibe (SPD) am Mittwochabend im Steuerungsausschuss. „Ich habe es noch nicht genau gelesen, rechne aber auch nicht mit großen Überraschungen.“

Leibes Einschätzung der Lage trifft offenbar zu. Laut dem TV vorliegenden Informationen sagt das Gutachten der Cima GmbH klar aus, dass eine Gefahr für den Trierer Handel nicht zu erwarten sei. Es gebe deshalb keine grundsätzlichen Bedenken gegen den Plan, in der Niederkircher Straße im Gewerbegebiet Euren einen neuen Globus-Markt mit einem Schwerpunkt auf Lebensmittel und einer Verkaufsfläche von 10 000 Quadratmetern zu errichten. Die dafür nötige Fläche hat Globus bereits gekauft (der TV berichtete).

Doch es gibt noch ein zweites Gutachten in der Debatte um den neuen Globus-Markt. Dieses hat die Stadt Trier bei der Gesellschaft für Markt- und Absatzforschung (GMA) in Auftrag gegeben. Auch dieses Papier liegt bereits „im Entwurf“ vor, das hat die Stadtverwaltung mehrfach bestätigt. Das GMA-Gutachten dreht sich nicht allein um einen neuen Globus-Markt, es ist ein Element der aktuell anstehenden Fortschreibung des 2015 vom Stadtrat beschlossenen Einzelhandelskonzepts. Aber dennoch taucht die Frage, ob ein Großprojekt wie der geplante Globus-Markt gut oder schlecht für die Stadt Trier und ihre etablierten Händler wäre, natürlich darin auf.

Über den Inhalt dieses im Entwurf vorliegenden Gutachtens der GMA erfuhr der Steuerungsausschuss am Mittwochabend nichts.

Ex-Realschule erneut Thema

Ausschuss spricht im zweiten Anlauf über Zusatzräume für Humboldt-Gymnasium.

TRIER (red) In seiner nächsten Sitzung am Donnerstag, 8. November, 17 Uhr, Rathaussaal, befasst sich der Schulträgerausschuss erneut mit der dauerhaften Nutzung der früheren Robert-Schumann-Realschule (Kaiserstraße) durch die Oberstufe

des Humboldt-Gymnasiums (HGT).

Am HGT gibt es schon seit geraumer Zeit erhebliche Platzprobleme. Das Thema der dauerhaften Nutzung der früheren Realschule hatte bereits auf der Tagesordnung des Schulträgerausschusses am 16. Ok-

tober gestanden. Weil aber mehrere Fraktionen noch einigen Informationsbedarf vor einer Entscheidung geltend machten, wurde das Thema zunächst abgesetzt.

Den endgültigen Beschluss über die Vorlage trifft der Stadtrat.

Tag der offenen Tür am FWG Trier

TRIER (red) Zum Tag der offenen Tür am Friedrich-Wilhelm-Gymnasium (FWG) am Freitag, 9. November, ab 14.30 Uhr lädt die Schule Viertklässler mit ihren Eltern ein. Um 15 Uhr werden die Eltern in der Mehrzweckhalle informiert, während die Kinder von älteren Schülern auf einem Rundgang begleitet werden. Ab 16 Uhr können Eltern und Kinder gemeinsam durch das Haus gehen. Sie schauen in alle Klassenräume, erhalten einen Einblick in die Arbeit der unterschiedlichen Fächer und können selbst an den Aktivitäten teilnehmen. In der Sporthalle gibt es einen Sportparcours, im Chemiesaal kann man experimentieren, und im Musikraum kann man bei einer offenen Probe zuhören.

Ludwig Simon - ein Revolutionär aus Trier

TRIER (red) Im Auftrag des Stadtmuseums Bonn hat der Trierer Historiker Jens Fachbach die erste veröffentlichte Biografie über den Trierer Revolutionär und Paulskirchenabgeordneten Ludwig Simon verfasst. Ludwig Simon, der aufgrund seiner kompromisslosen demokratischen Einstellung dort zur „äußersten Linken“ gezählt wurde, war ein tief in der sozialen Verantwortung verwurzelter Politiker, charismatisch und redegewaltig, seinen Idealen und dem Auftrag seiner Wähler verpflichtet. Nach dem Ende des Parlaments und dem Sieg der Reaktion musste er in die Schweiz fliehen und verbrachte den Rest seines Le-

bens im Exil, nachdem man ihn zum Tode verurteilt und symbolisch auf dem Trierer Hauptmarkt hingerichtet hatte. Da er sich zeitlebens nicht überwinden konnte, an die Gnade des preußischen Königs zu appellieren, sah er seine Heimatstadt nur noch einmal wieder - er starb, im Pariser Bankwesen zu Vermögen gekommen, 1872 in Montreux. Bis zu seinem Tod hielt er an seinen radikal-demokratischen Überzeugungen fest und bekannte sich zur Idee einer europäischen Gemeinschaft.

Am Dienstag, 6. November, 19 Uhr, stellt Fachbach sein Buch in einer Lesung im Trierer Stadtmuseum Simeonstift vor.

MARKTPLATZ

Spaß, wie aus dem Bilderbuch unter:
www.volksfreund.de/clickme

Trierischer Volksfreund
Er gehört zum Leben
www.volksfreund.de

Herzlich willkommen zur
ALLERHEILIGENMESSE TRIER
noch bis Sonntag, 04.11.2018
im Herzen der Stadt Trier
„Auf dem Viehmarktplatz“

EXCLUSIVE®
Medizinisches Fitnesstraining

IHR GESUNDHEITSEXPERTE IN KONZ

Partner von Krankenkassen und Ärzten

Fachkompetenz und Betreuungsqualität

Gemeinsam zu Ihrem persönlichen Ziel

www.exclusive-clubs.de

Granastraße 74 | 54329 Konz | Tel.: 06501 - 60 64 77 3